

animago AWARD 2012  
Sonderpreis der Jury  
»The Centrifuge Brain Project«

Ein Kurzfilm von Till Nowak

**Produktion:** frameboX  
**Regie, Produktion, Drehbuch, visuelle Effekte:** Till Nowak  
**Kamera:**  
Ivan Robles Mendoza  
**Compositing:**  
Moritz Friedrich  
**Musik:** Sergio Garcia und  
Francesco Rivero  
**Publisher:** Kobalt  
**Software:** Photoshop,  
After Effects, 3ds Max,  
Plug-in SynthEyes, V-Ray  
[www.framebox.de](http://www.framebox.de)

Jetzt mehr entdecken!

„Wenn heutzutage die Umsetzung so ziemlich jeder denkbaren visuellen Idee möglich ist und technische Machbarkeit als Herausforderung nicht mehr genügt, kommt es wieder auf das Altbewährte an: Die richtige Idee.“ Die hatte Till Nowak, als er 2008 auf Rummelplätzen nach Motiven für experimentelle Bildmanipulationen suchte. von Peter Dehn



Für sein Kunstprojekt „The Experience of Fliehkraft“ (ausgezeichnet unter anderem mit einem Ehrenpreis der Ars Electronica in Linz) hatte Nowak Konstruktionspläne für sieben fiktive und physikalisch unmögliche Fahrgeschäfte entworfen, in die er Elemente echter Rummelattraktionen einarbeitete. Zu jedem der Entwürfe drehte er ein Kurzvideo.

Diese Elemente fügte Nowak 2011 zu seinem Kurzfilm „The Centrifuge Brain Project“ zusammen, in dem er die Karussell-Projekte durch einen verbindenden wissenschaftlichen Hintergrund und ein Interview mit dem Forscher Dr. Laslowicz zu einer „wissenschaftlichen“ Dokumentation über ein fiktives Projekt erweiterte.

## Das Riesenrad als Irrgarten der Bewegung

Für Dr. Laslowicz ist der Rummelplatz seit seiner Kindheit ein faszinierender Ort. Als Erwachsener fragt er sich: Wie wirken Beschleunigung und Fliehkraft auf das menschliche Gehirn? Seine wissenschaftliche Vision setzt Dr. Laslowicz im „The Centrifuge Brain Project“ um. Der Film dokumentiert die in jahrzehntelanger Arbeit entstandenen Rummelattraktionen im vollen Betrieb. Kommentiert von ihrem Schöpfer sind Fahrgeschäfte zu sehen, die jegliche Dimensionen sprengen. Die Fans von Karussells, Riesenrädern, Achterbahnen und anderen HighTech-Fahrgeschäften waren die idealen freiwilligen Testpersonen.

Da wird das Riesenrad in der frühen Phase der Laslowiczschen Forschungen am bewegten wie am lebenden Objekt einfach nur ordentlich beschleunigt, bis es im jüngsten Entwurf mit einem riesigen Mittelding aus Achterbahn und Riesenrad zusammenwächst – zu einem komplexen Irrgarten mit einem nicht mehr nachvollziehbaren Auf und Ab verschlungener Fahrwege, die den Fahrgast von einer Überraschung zur nächsten treiben.

Die Interview-Situationen mit Dr. Laslowicz wurden gesondert in HDTV gedreht. Sie kontrastieren mit den Amateurvideos von den Karussells. Diese wurden absichtlich mit allen Mängeln gedreht, die für den Film gewünscht wurden. Im Plan waren damit die geringe Bildauflösung und die Auswirkungen der Blendenautomatik ebenso wie das Wackeln der Handkamera. Das entspricht Nowaks Arbeitsprinzip, „im Rohmaterial alles zuzulassen, was an Authentizität in der wirklichen Welt bereits vorhanden ist“.

Mittels der Matchmoving-Software SynthEyes bearbeitete Nowak die Hintergründe. Unterstellt wurde dabei eine zentrale Kameraposition, so dass alle Hintergrund-Punkte wie auf dem Inneren einer Kugelschale gleich weit von der Kamera entfernt erscheinen. Zu manipulierende Objekte wurden aus Einzelbildern isoliert, in Photoshop bearbeitet und in 3ds Max – mit den Texturen des Originals versehen – zu einem 3D-Objekt umgewandelt.

Vor allem die Karussell-Gondeln waren im weiteren Fortgang der Arbeit schwierig zu beherrschen. Denn der Ablauf der Drehbewegung

### Kategorie-Sponsor

»Maxon Computer«



Für Maxon ist der animago AWARD einer der etabliertesten europäischen Awards für die CG- und VFX-Industrie, den man seit Jahren

begleitet und unterstützt. „Wir sind stolz darauf, von Beginn an dabei gewesen zu sein“, bekräftigt Dirk Beichert, Marketing Director bei der Maxon Computer GmbH, der auch die Laudatio für die Kategorie „Sonderpreis der Jury“ hielt. Maxon Computer ist Hersteller von Highend-3D-Modeling-, Animations- und Rendering-Software. Die mehrfach preisgekrönten Anwendungen wie das Animationspaket Cinema 4D und das 3D-Malprogramm BodyPaint 3D von Maxon werden weltweit in Bereichen wie Werbung, Film, Fernsehen, Wissenschaft, Architektur und Design verwendet.

Mit dem Sonderpreis werden Beiträge ausgezeichnet, die eine Idee in einer besonderen Bildsprache umsetzen und deren herausragende technische Realisierung hervorsteicht. „Daher freuen wir uns, auch dieses Jahr wieder den ‚Sonderpreis der Jury‘ für eine herausragende Arbeit überreichen zu dürfen“, so Dirk Beichert. „Wir sind schon sehr gespannt, wieder zahlreiche tolle Arbeiten von engagierten Künstlern zu sehen.“

[www.maxon.de](http://www.maxon.de)



Till Nowak entwarf für seinen Film sieben fiktive und physikalisch unmögliche Fahrgeschäfte, in die er Elemente echter Rummelattraktionen einarbeitete.

des Karussells bedingt, dass sie sich im ständigen Wechsel gegenseitig überdecken; einzelne Gondeln erscheinen in der bewegten Szene also mal als Vordergrund-, mal als Hintergrund-Objekt. Die Maskierung solcher Objekte verursachte erheblichen Aufwand, bevor sie zu Gruppen zusammengefasst und animiert werden konnten.

Till Nowak arbeitete auf einer Workstation mit Dual-Xeon-Prozessoren, das Rendering mit V-Ray erfolgte auf parallelen Z210- und Z400-Rechnern.

## Glaubwürdige Bildmanipulation auf die Spitze getrieben

Die technischen und gestalterischen Möglichkeiten der Bildmanipulation am Computer haben ihren Sensations-Charakter verloren. Im Zeitalter der digitalen Technik sind originale Dokumente oft genug nicht von Gefaktem zu unterscheiden. Das zu erreichen zeichnet die Meisterschaft der Animatoren und VFX-Leute und ihren unsichtbaren Anteil an der Glaubwürdigkeit vieler Filme (und nicht nur in Hollywoods SciFi-Produktionen) aus. „The Centrifuge Brain Project“ von Till Nowak treibt das auf die Spitze. Dem „Kick“ seiner sieben utopischen Fahrgeschäfte gibt er durch den Rahmen einer wissenschaftlichen Dokumentation zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Nur eines kann er seinen Zuschauern nicht bieten: „Den Kick von echter Fliehkraft können Computer noch nicht herstellen. Dafür brauche ich immer noch ein Karussell auf einem echten Vergnügungspark.“ In diesem Sinne lädt Till Nowak ein: „Auf geht's, noch eine Runde.“

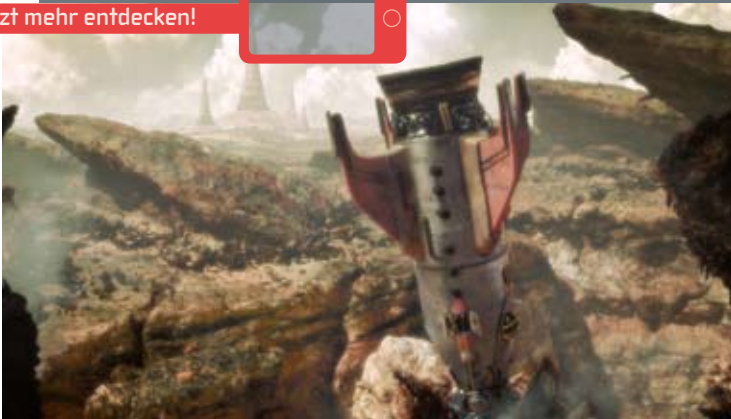
### Porträt

#### Till Nowak

Noch während des Studiums im Fach Mediendesign an der Fachhochschule Mainz, das er mit dem Kurzfilm „Delivery“ abschloss, gründete der 1980 geborene Till Nowak schon mit 19 Jahren sein eigenes Studio frameboX. Heute arbeitet er in Hamburg als unabhängiger Digital Artist, Designer und Filmemacher. Mit „Feuerzeug“ und „Morning“ – jeweils in der Kategorie Stills – war Till Nowak bereits 2004 respektive 2005 animago-Preisträger. Im Jahr 2005 erhielt er für seinen Kurzfilm „Delivery“ den dritten Platz beim animago AWARD. Einen ausführlichen Making-of-Bericht von Till Nowak über die Entstehung von „The Centrifuge Brain Project“ lesen Sie in DP 06/2012.

## NOMINIERUNGEN SONDERPREIS DER JURY

Jetzt mehr entdecken!



### Dr. Gjordbort Presents: The Deadliest Game

*Artists: Benjamin Van de Laar, Brendan Naylor, Charles Cumming, Don Bradford, Eden Nicolson, Jared Taylor, Kimberley Veale, Manuel Piña, Mike Aslin, Richard Falla, Sergej Žlahtic*

*Software: Maya, V-Ray, Photoshop, Premiere*

Letztes Jahr mit der Zombie-Romanze „Rotting Hill“ nominiert, sind Studenten der Media Design School Neuseeland auch 2012 beim animago dabei. Dieses Mal mit einem aufwendigen Kurzfilm (77 VFX-Shots) über einen britischen Großwildjäger, der sein Unwesen auf der Venus treibt.



### Ghosts of Pere Lachaise

*Auftraggeber: De Films en Aiguille*

*Artists: Guillaume Rio, Antoine Colomb*

*Software: ZBrush, Renderman, Maya, Nuke, Final Cut*

Ein Mädchen nimmt auf dem berühmten Friedhof in Paris Klavierunterricht bei dem Geist von Chopin.





### Odisea Promo

*Direction & Art Direction: Dvein*  
*Auftraggeber: Chello Multicanal*  
*Production Co.: B de Agosto*  
*Postproduktion & VFX: Vando*  
*Music & Sound Design: Antfood*  
*Software: 3ds Max, V-Ray, Nuke*

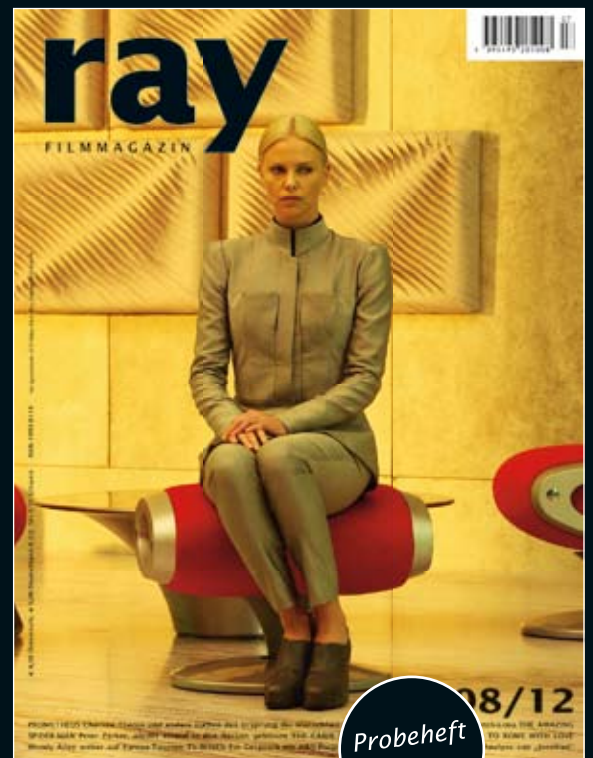
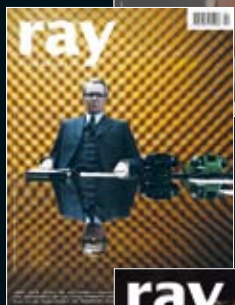
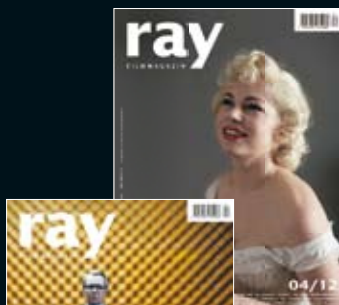
Kurzspot, der den Brand des spanisch/portugiesischen Dokumentationsenders Odisea neu definiert.



### Pickels in a Pickle

*Produktionsfirmen: Ideal Standard Film, Liquid Image*  
*Basierend auf Figuren von Rob Stevenhagen*  
*Regie: Steffen Schaeffler*  
*Software: Maya, Photoshop, After Effects*

Pickels hat auf der Schleuse gespielt und dabei aus Versehen das ganze Wasser aus dem Teich ausgelassen. Zu allem Unglück haben sich seine Freunde dort am nächsten Tag zum Baden verabredet. Da hilft es nicht, zu verzweifeln: Pickels muss irgendwie das Wasser zurückbringen.



Probeheft  
gratis.

Bestellen Sie bei ray Aboservice: [abo@ray-magazin.at](mailto:abo@ray-magazin.at)

Tel.: +43 (0)1 920 20 08-14 Fax: +43 (0)1 920 20 08-13

ray Jahresabo (10 Ausgaben, davon zwei Doppelnummern) Österreich € 29,- Europa € 45,-

ray Zweijahresabo: € 50,- Einzelheft: € 4,50 ray-Studierenden-Abo: € 22,-